

Verein kämpft weiter gegen die neue Straße

Für umweltgerechten Verkehr am Kaiserstuhl und am Tuniberg

GOTTENHEIM (eh). Der Kampf für umweltgerechte Verkehrslösungen geht für den Verein zur Förderung umweltgerechter Verkehrsplanung Dreisam-Tuniberg-Kaiserstuhl (VLO) weiter. Mit dem offiziellen Baubeginn des ersten Bauabschnittes der neuen B 31 West bei Umkirch sei etwas Schlimmes passiert, urteilte der Vorsitzende Reinhold Pix (Ihringen) in der Hauptversammlung. Frust sei nach dem Spatenstich nach über 20-jähriger Vereinsarbeit aufgekommen.

Die Vereinsarbeit für umweltverträgliche Verkehrslösungen im Einklang mit der Natur und der Menschen soll fortgesetzt werden. Einstimmig votierten die Mitglieder – sie kommen überwiegend aus den Gemeinden Ihringen und Gottenheim – für ein Weitermachen. Mit dem Weiterbau der B 31 West ab dem so genannten „Bötzinger Knoten“ vor den Toren Gottenheims ist das neue Ziel des VLO schon länger ausgemacht.

Der VLO plädiert immer noch für die so genannte Null-Variante. Damit ist die Verbesserung des Anschlusses an der A 5 bei Bad Krozingen und der Ausbau der Verbindungsstraße bis nach Breisach gemeint. Über diese leistungsfähige Achse könne besonders der überregionale Kraftfahrzeugverkehr unproblematisch und ohne Belastungen für die Region an Kaiserstuhl und Tuniberg fließen.

Wie Reinhold Pix informierte hat der Ihringer Gemeinderat bereits gegen die anvisierte Bündelungstrasse – die neue Straße soll parallel zur Bahntrasse gebaut werden – gestimmt. Die Ihringer möchten die Südvariante haben und die umgeht den Merdinger Schachenwald komplett in östlicher Richtung. Damit würden besonders die Wasenweiler Anwohner von zusätzlichem Verkehrslärm verschont und die Ihringer Einrichtungen,

wie Campingplatz und Freibad, würden vom Weindorf aus nicht abgekoppelt. Die Gemeinde erwäge sogar, Klage einzureichen.

„Wir sind die Gelackmeierten so oder so.“ Diese Feststellungen traf Gottenheims Bürgermeister Volker Kieber. Er stellte jedoch klar, dass nach dem ersten Abschnitt klare Fakten geschaffen seien. Daran halte er sich. Mit dem Bau bis hin zur Bötzinger Straße könnte eine prognostizierte Entlastung von rund 6000 Fahrzeugen pro Tag für Gottenheim verbunden sein.

Gottenheimer sind doppelt betroffen

Offen sei jedoch noch der Bau des Anschlusses. In der Versammlung gab es dazu keine genaue Angabe. Besonders die Umgehung der Kaiserstuhlbahn wurde als sehr aufwändig bezeichnet. Die Gottenheimer, so der Bürgermeister, seien auch beim Fortbau des zweiten Abschnitts betroffen. Zum einen die Grundstückseigentümer und zum anderen sei die Gemeinde durch die Einschränkungen in ihrer Entwicklung gehemmt, beispielsweise bei der Erweiterung des Gewerbegebietes Nägelesee oder des Neubaugebietes Steinacker-Berg.

Wahlergebnisse: Reinhold Pix, Vorsitzender; Harald Schönberger, Stellvertreter; Wolfgang Mössner, weiterer Stellvertreter; Götz Mischké, Kassierer; Andreas Dersch, Schriftführer; Christof Günther, Trudis Fisch, Jörg Hunn, Lioba Himmelsbach, Anita Hinrichs, Wolfgang Lauer, Max Grafmüller, Barbara Lauer (alle Beisitzer).

Mitglieder: 35

Kontakt: VLO, Harald Schönberger, Carl-Frey-Str. 3, Gottenheim.

☎ 07665/51242.

E-Mail: hgschoe@aol.com.